

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

524 (10.11.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volderauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36 000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21 000 Abonnenten.

Nr. 524.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 10. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 523 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 524 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Vogrom-Stimmung.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 10. Nov. Der Prozeß von Kiew steht vor seinem Abschluß. Rußland dürfte die Gelegenheit ja nicht vorübergehen lassen, auch seinen großen Mordmordprozeß zu bekommen, nachdem Desterreich und Deutschland mit denen von Kiregghaza (Tisza Eszlar) und Kanten vorausgegangen waren.

Man soll sich aber doch hüten, die gerichtlichen Verhandlungen, welche vor 30 und 20 Jahren an der Theiß und am Rheine die Geister aufregten, mit denen auf eine Stufe zu stellen, die gegenwärtig am Dnjpr sich abspielen. Der große Unterschied bleibt, daß die ungarischen wie die preussischen Justizbehörden nur widerwillig das Hauptverfahren eröffnen ließen, die durch die antisemitische Verhegung verwirrten Gemüter durch eine in voller Deffektivität durchgeführte Beweiswürdigung über die Haltlosigkeit des Verdachtes aufzuklären. Der Zweck wurde ja auch soweit erreicht, als der Schächter Buschhoff von Kanten wie die Angeklagten von Kiregghaza einen glatten Freispruch erzielten; mochte auch die Hoffnung vorhanden werden, den Blutaberglauben auf diesem Wege für die Gesamtheit von Völkern, die sich ihrer hohen Kulturstufe rühmen, aus den Köpfen zu entfernen.

In Rußland steht alles gerade umgekehrt. Wohl mag's auch dort Christen geben, die sich für ihre Nation der Verblendung schämen. Man sagt, daß der Ministerpräsident Kowlowzew zu ihnen gehöre, daß sein langer gegenwärtiger Auslands-Aufenthalt mit dem Zwecke diene, sich ein Bild bei der Angeheuerlichkeit des bevorstehenden Justizmordes zu beschaffen.

Denn daß eine Vollstreckung eines über Beiläufigen gefällten Todesurteils zu verhindern sein werde: die Hoffnung steht auf sehr schwachen Füßen. Wo zum Wahne des Böbels bis zu dessen hochgebornen Exemplaren hinauf politische Strömungen sich gesellen, die an einer Entfesselung der Volksleidenschaften ein Interesse haben: da haben die Berühmten, die Menschlichen nichts mehr zu suchen. Neue Judenbehen liegen in der russischen Luft: man nennt sie dortzulande bekanntlich Pogrom = „Verwüftung“. Dertliche Vorgänge solcher Art mögen ziemlich alljährlich sich in dem östlichen Barbarenlande ereignen. Ueber einen großen Teil des Reiches verbreitete Judenverfolgungen hat unser Geschlecht zweimal erlebt: zuerst nach der Ermordung Kaiser Alexanders II., aus dem Anlasse, daß eine der sechs deswegen zum Tode verurteilten Personen eine Jüdin war (die beiläufig wegen Schwangerschaft begnadigt wurde). Die schlimmsten Pogroms aber ereigneten sich unmittelbar nach dem Erlasse der Oktober-Verfassung: sie sollten die Rache des wahren Ruffentums an dem Volkstum darstellen, das sich an dem Kampfe gegen Autokratie und „Tschin“ (den korrupten Beamtenadel) so hervorragend beteiligt hatte.

Schon diese Anlässe der beiden größten Pogroms verraten ihren Ursprung. Es ist nicht zunächst die Petersburger Reichsregierung, welche für sie verantwortlich zu machen ist. Den

Kowlowzew, Sazonow und anderen könnte nichts Unerwünschteres kommen, als eine neue Blamage von Rußlands Kultur-niveau vor ihren französischen Freunden, eine Erhärtung des Napoleon-Wortes: „Grattez le Russe et vous trouverez le Tartare!“. Nach den Vorkommnissen von 1881 wies die Pariser Börse eine schon zur Aufregung vorgeschrittene Russen-anleihe zurück! Auch sind die genannten Herren schwerlich überhaupt antisemitisch angehaucht, geschweige denn Gläubige des Ritualmördchens. Und ebenso stand es in den früheren Fällen mit Giers, mit Witte. Nein, eine Mitschuld der russischen Regierung an dem Greuel von Kiew ist nicht anzunehmen. Wohl aber, wie der Verlauf des Prozesses gezeigt hat, bieten dortzulande Staatsanwaltschaft und Gerichtsvorstehende ihren ganzen Einfluß auf, eine Beurteilung des Angeklagten herbeizuführen: das ist der große Unterschied von den entsprechenden Prozessen in Ungarn und in Deutschland, wo diese mächtigen Organe der Rechtsfindung in keinem Augenblicke einen Zweifel stehen, daß sie von der Unhaltbarkeit der Anklagen überzeugt waren, das Gerichtsverfahren eigentlich bloß zur Reinigung der Angeklagten von den Verdächtigungen verbündeten Aberwieses eröffnet hatten.

Es könnte ja nun sein, daß im vorliegenden Falle der Schuldpruch keinen Mann trafe, der mit dem Morde des Christenknaben von Kiew nichts zu schaffen hätte. Auch in dem österreichischen Orte Bolna gab es vor Jahren einen Fall, wo die Indizien eines Mädchenmordes einen Israeliten schwer zu belasten schienen. Aber auch die an dessen Schulb glaubten, waren doch zum überwiegenden Teile weit von dem Ritual-wahn entfernt, sahen vielmehr jegliche Beweggründe bei dem vermeintlichen Täter voraus. Sollte es mit Beiläufig ähnlich stehen, so hätte man ja keinen Grund, den Mann zu hemt-leiden, auch wenn es mit ihm zum schlimmsten käme. Aber der russische Staatsanwalt hat sich offenbar so in die mittelalterliche Fabel von karniballischen Gelüsten des Judentums ver-bissen, daß er es ganz vermahmt hat, sich diesen Rückzug auf den Bereich gesunder Kriminal-Psychologie und Verbrechens-Analyse offen zu halten!

Denn man hätte eigentlich voraussehen sollen, daß keine Religionsgenossenschaft freier von dem Anwurfe des Blutaberglaubens hätte bleiben müssen als gerade die mosaische. Wir Christen haben doch alle die vornehmsten Religionsbücher der Juden, die zum „Alten Testamente“ zusammengefaßt, in unseren Händen. Da finden wir aber, daß ein Verbot des Blutgenusses, sogar von Tierblut, das bereits auf Noach, den Stammvater aller Erdbevölkerer, zurückgeführt wird, an Heilig-keit als über den späteren, Moses zugeschriebenen Speisegeboten (Verbot von Schweine-, Hahnenfleisch usw.) stehend angesehen wird. Im Apostelkonkordate (Apostelgeschichte cp. 15), der die „Heidenartigen“ vom mosaischen Ritual entband, werden doch die älteren „mosaischen“ Gebote für auch weiterhin verbindlich erklärt. Und ein Volk, das sich des Tierblutes enthält — was wir Christen bekanntlich nicht tun — sollte nicht vor dem Greuel erschrecken, seinen Kalbfleischen mit dem Blute ermorde-ter Menschen zu würzen? Ist auch nur die Existenz einer jüdischen „Sekte“ denkbar, die dem fundamentalsten Gebote ihres viertausendjährigen Glaubens mit gräßlichen Tiger-malen ins Gesicht schlug?

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter den 21. Oktober 1913 gnädigt bemogen gefunden, dem bisherigen Gemeindevorstand Emil Walter in Hohentengen-Hebrden die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter den 30. Oktober 1913 gnädigt bemogen gefunden, den königlich bayerischen Tierärztlichen Inspektoren Dr. med. vet. Armin Fejer in Landsberg und Dr. med. vet. Heinrich Greither in Donaueschingen das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstzweites Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bemogen gefunden, dem Rentner Louis Bessels, Vizepräsidenten des deutschen Hilfsvereins in Paris, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Personalveränderungen

Im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Bestanden hat der Oberpostassistent Joseph Ganiert in Freiburg die Prüfung zum Telegraphenbetriebsrat. — Ernannt sind der Postinspektor Martin in Freiburg zum Vizepostdirektor dafelbst; zu Postverwaltern die Oberpostassistenten Lott aus Bonndorf in Stettin am kalten Markt und Waldkirch in Randern. — Versetzt sind die Oberpostassistenten Judith von Freiburg nach Homburg vor der Höhe, Matt von Radolfzell nach Konstanz, Reize von Waldshut nach Konstanz; der Postassistent Himmelreich von Homburg nach Bonndorf, der Telegraphenassistent Hür von Turhagen nach Freiburg. — Gestorben ist der Postsekretär Hirtler in Riegel.

Badische Chronik.

Sttlingen, 10. Nov. Zu der heute abend von 5—1/2 Uhr stattfindenden Bürgermeisterversammlung ist Herr Finanzassessor Dr. Klügler-Karlsruhe seine Kandidatur in letzter Stunde noch zurückgezogen hat. Trotzdem wird aber die Zentrumsfraktion ihren Beschluß aufrecht erhalten und für Dr. Klügler ihre Stimme abgeben. Weiter wird mitgeteilt, daß die Nationalliberalen an der Kandidatur Kaltensbach-Freiburg festhalten, während die Sozialdemokraten Gemeinderat Frz. Trautmann wählen und die Fortschrittler teils nicht, teils für Trautmann abstimmen werden. Die Bürgervereinigung hat noch keine Parole herausgegeben, dieselbe wird aber voraussichtlich auf Stimmenfreiheit lauten.

Sporsheim, 10. Nov. Verhaftet wurde der verheiratete Thomas Krauter von Effringen, Wächter der hiesigen Wachs- und Schließgesellschaft. Er hat in der Nacht zum Sonntag, um 3 Uhr, den ledigen, 24 Jahre alten Goldschmied Hermann Albert Dittler in einem Hofe der Jahnstraße durch einen Revolvererschuss schwer verletzt, sodas Dittler ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Beim Kontrollieren der Haustüren an der Jahnstraße hatte der Wächter den Dittler bei einer Kellnerin gefunden, die im Hause wohnt und von Dittler begleitet worden war. Es kam zu einem Wortwechsel zwischen beiden Männern, der schließlich in Taktlichkeiten ausartete. Der Wächter machte darauf von seinem Seitengewehr und schließlich vom Revolver Gebrauch. Er will im Glauben gewesen sein, den Revolver mit einer Patrone geladen gehabt zu haben. :! Bagenalb (H. Sporsheim), 10. Nov. Bei der am Samstag vorgenommenen Bürgermeisterversammlung wurde Schmiedmeister Friedrich Dreßler mit 17 Stimmen zum Ortsvorstand gewählt. Der bisherige

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Fritz Schieder machte es sich inzwischen in dem Bretterhäuschen bequem. Das angestrenzte Rudern hatte ihm den Schweiß aus allen Poren getrieben und jetzt zog er den Rock aus, kramte die Aermel seines Hemdes auf, öffnete es auch vorn über der Brust und streckte sich auf dem Decklager des Floßführers gemächlich aus. Er hatte einen weiten und schönen Weg hinter sich. Von Heidelberg aus, wo er ein Jahr flotten, durch keinerlei anstrengendes Studium getriebenen Studentenlebens hinter sich gebracht hatte, war er am Main aufwärts gezogen und hatte sich dann in die böhmischen Wälder geschlagen. Er wollte die Gegenden Schiller'scher Kämmerromantik kennen lernen, und noch mehr hatten es ihm die herrlichen Schilderungen eines neuen Dichters, eines gewissen Walbert Stifter angetan, auf die ihn ein Freund, der im Geheimen dichtete, aufmerksam gemacht hatte. So war er von dem engen Tal der Moldau durch die Urwälder des Böhmerwaldes emporgeklungen zur schwermut-hauchenden Einsamkeit des Blödensteiner Sees und dann war er durch das endlose Waldland des nördlichen Oberösterreich der Donau zugewandert. Die Ruine Spielberg war seine letzte Reisestation, jetzt sollte es geradeaus in die Heimat gehen.

Aber nicht lange hielt er es in dem kleinen Bretterhaus aus. Es war eine schwüle Luft herinnen, welche der schwere Hargdust, der von den Brettern ausströmte, noch drückender machte. Er trat also wieder auf die Balken hinaus und fing mit den Rudern ein gleichgültiges Gespräch an, das

er aber bald wieder aufgab, da er nur larme Antworten erhielt. Allem Anschein waren den Männern ihre Pfeifen lieber als jede Unterhaltung.

Nun setzte sich Fritz Schieder auf einen Bretterstoß, betrachtete die vorüberziehende Landschaft, deren Eintönigkeit nur das alte Städtlein Mauthausen mit seinen mächtigen Granitbrücken und dem gewaltigen Mauthaus Pragstein, das wie eine Festung in den Strom vorsprang, einmal unterbrach. Dann kamen wieder die weiten graugrünen Auwälder, in Sonnendunst und schlaftriges Schweigen gehüllt.

Ohne es selbst zu wissen, begann Fritz Schieder ein Studentenlied vor sich hinzusummen, bis das Summen unwillkürlich in ein Pfeifen überging.

„Du Hüllsack, jetzt hörst aber gleich auf!“ rief ihm einer der Rudernächte zu. Und als Fritz aus seiner Versunkenheit aufgeschreckt zu den Anechten hinsah, bildeten ihm vier Paar finstere Augen entgegen. Jetzt fiel es ihm ein, daß er, ohne es zu wollen, etwas getan hatte, was bei den Flößern und Donauschiffknechten hoch verpöndt war; denn das Pfeifen rief nach ihrem Uberglauben Sturm und Wind herbei.

„Bin schon still!“ rief der Student den Anechten zu. „Ist nicht gern gesehen, nur so in Gedanken!“

Da waren sie wieder zurubend. Und nun wurde auch wieder das Landschaftsbild schöner. Rechts erhob sich auf bewaldetem Berggabel das stattliche Schloß Wallsee mit seinem zierlichen Turm und hoch von der weitgehobenen Kruppe eines Berges grünte das Wallfahrtskirchlein der heiligen Ottilie auf dem Kollmühlsberge, zu dem so viele in ihres Herzens frommer Einsamkeit emporstiegen, um dort Heilung für ihre kranken Augen zu suchen.

Jetzt aber bekamen die Rudernächte scharfe Arbeit. Von der Spitze des Floßes, wo noch der Floßführer stand, erscholl ein Kommando, und mit aller Kraft legten sie sich in die Ruder, Der

Strom machte nämlich jetzt eine jähe Biegung nach Norden und mit fast verdoppelter Schnelligkeit schossen seine Wasser in die Enge zwischen den beiden walddunklen Bergen hinein, an deren Linken das Städtlein Grein waldfriedlich im Sonnenglanz vor sich hinduselzte.

Eine Weile sah Fritz Schieder den angestrengt arbeitenden Anechten zu, dann trat er auf den zu, der ihm unter den Rieren der schwächste schien, und sagte: „Soll ich ein bißl helfen?“

Der Anecht sah ihn von der Seite an und erwiderte mit einem verächtlichen Streifblick auf des Fahrgastes schlante Gestalt nichts als: „Nah.“

„Oho! Wenn ich auch keine solche Praxen hab wie Du, eine Nah bin ich noch alleweil nicht!“ rief der Student und warf sich nun ebenfalls gegen das Ruder, daß der Ruderbaum ächzte.

„Na, na, nur nit so gach,“ mahnte der Anecht, „da heißt's Tathalten, mein Vieber!“

Rasch schoß das Floß im Strome dahin, den im Süden kühl hauchendes Waldesdunkel, im Norden seltsam geformte Granit-felsen, oft Ruinen gleichend, begleiteten. Wilder und gigantischer stets bauten sie sich in mächtigen Quaden empor und dazwischen tat sich hie und da eine Schlucht auf, aus der Wälder mit goldbraunem, aber trotzdem kristallklarem Wasser hervorströmten und dunkle Streifen in das graublau Donauwasser zeichneten.

Und noch immer rascher glitt das Floß auf den schnellen Ruten abwärts. Ein Brausen erscholl in der Ferne, auf der Felseninsel Wörth leuchtete im Sonnenglanz das eiserne Kreuz auf und gegenüber stand hoch und düster, mit den leeren Augenhöhlen seiner Fenster, dem Schloß des Todes gleichend, der hier in finsterner Majestät, seinen Zoll heischend, am Strome saß, die Burgruine Werfenstein.

(Fortsetzung folgt.)

Erstermeister Finter erhielt nur 13 Stimmen. Finter amtierte durch zwei Wahlperioden hindurch.

Heidelberg, 10. Nov. Samstag abend 10 Uhr wurde ein 22-jähriges Mädchen, welches aus Liebeskummer bei der alten Redarbrücke den Tod im Nedar suchte, durch einen Wächter der Wache und Schließgesellschaft an der Ausführung seiner selbstmörderischen Absicht verhindert und in Sicherheit gebracht.

Bammental b. Heidelberg, 10. Nov. Infolge eines Herzschlages ist am Samstag mittag der langjährige Direktor der Papier- und Tapetenfabrik Bammental A. G. hier, Herr Eduard Fuchs, verschieden. Der so plötzlich Verstorbene war 33 Jahre, darunter 18 Jahre als Direktor, in der genannten Fabrik tätig und hat sich in hervorragendem Maße um die Entwicklung des Werkes verdient gemacht.

Muggensturm (A. Kasstatt), 10. Nov. Die Neuwahl des hiesigen Bürgermeisters wird am 28. November stattfinden. Wie verlautet, beabsichtigt jede der drei Parteien einen Kandidaten aufzustellen. Die Zahl der 69 Stimmberechtigten setzt sich ungefähr zusammen aus 10 Liberalen, 28 Sozialdemokraten und 31 Zentrumsmitgliedern.

Gorbach, 10. Nov. Die Arbeiten des Druckstollens für das Murgwerk sind der Firma Philipp Holzmann G. m. b. H. in Frankfurt übertragen worden. Diese Firma hat im Laufe des letzten halben Jahres die vier Fensterstollen ausgeführt. Bei der Submission war sie die zweitniedrigste. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

Freiburg, 10. Nov. In einem Hörsaal der alten Universität wurde gestern eine Wanderausstellung des Landes-Tuberkulose-Museums im Beisein staatlicher und städtischer Behörden eröffnet. In einer kurzen Ansprache schilderte der Vorstand des Bezirksamts, Geh. Regierungsrat Muth, die Ziele der gemeinnützigen Ausstellung, deren Hauptzweck ist, in weitere Kreise Aufklärung über die tödliche Volkskrankheit, die Tuberkulose, zu tragen. Medizinalrat Dr. Becker-Freiburg gab einen Ueberblick der Ursachen und der Bekämpfung tuberkulöser Erkrankungen. Anschließend an den Vortrag fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt, in der an verständlichen Tabellen, an Präparaten und an graphischen Darstellungen die verheerende Wirkung der Tuberkulose, ihre Verbreitung und die Mittel zu ihrer Eindämmung erläutert sind.

Freiburg i. B., 10. Nov. Postsekretär Badenbach vom Postamt Freiburg feierte am Samstag sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Burg bei Freiburg, 10. Nov. In der Bleichmiede brach ein Brand aus, der den Dachstuhl des Arbeiterwohngebäudes der Firma Ph. Fauler in Freiburg einäscherte. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehren der Nachbargemeinden gelang es, das Feuer in kurzer Zeit zu dämmen.

Königsbachhausen (A. Breisach), 10. Nov. Nach dem Gutachten des Großh. Bezirksarztes in Breisach ist das am Tüdenbusch vorgefundene Skelett das eines 17- bis 18jährigen Mädchens und nicht das eines hier vor 14 Jahren verschwundenen jungen Mannes.

Konstanz, 10. Nov. Der 1. Vorstand des Kriegerbundes Konstanz, Herr Privatier J. Uta, sah sich gezwungen, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen. Herr Uta leitete den Verein seit dem Jahre 1908 mit großer Hingabe und Eifer, so daß sein Rücktritt allgemein bedauert wird.

Protestversammlung gegen die Verlegung der Endhaltestelle der Albtalbahn.

Margzell (A. Ettlingen), 10. Nov. Aus 17 Orten des Albtals kamen gestern nachmittag 1/4 Uhr Vertreter im Hotel „Bellvue“ zusammen, um zur Frage des Endhaltepunktes der Albtalbahn Stellung zu nehmen. Trotz des schlechten Wetters und trotz der gleichzeitigen in Ettlingen tagenden Zusammenkunft der Arbeitgeber in Sachen der kommenden Allgemeinen Ortskrankenkasse war der letzte Platz besetzt.

Die Versammlung reichte sich inhaltlich seiner vom letzten Mittwoch in Ettlingen an, über deren Verlauf wir eingehend berichteten. Den Vorsitz führte Herr Kunstmühlenbesitzer Gierich-Ettlingen. Er sowie die folgenden Redner, die Herren Zubach, Seibert und Fischer, Rüppurr, Beppert und Dr. Thoma, Ettlingen, und Landtagsabgeordneter Schöpffe, Langensteinbach, bezogen sich in ihren Ausführungen hauptsächlich auf das den Gemeindefürsorge zustehende Recht, welches auf der beim Bau der Albtalbahn gemachten Konzeption fußt. Verschiedene Redner glauben, daß die Verlegung der Endstation nur von einer gewissen Interessengruppe herrühre. Die Herren Seibert und Beppert meinten nach einem Bericht des „Bad. Landsm.“ insbesondere, man solle den Verpflichtungen des Stadtrats Karlsruhe, der bekanntlich in Aussicht stellte, die Passagiere der Albtalbahn mittels Straßenbahn auf Grund einer Tarifgemeinschaft ohne weiteren Aufschlag ins Stadttürene zu befördern, kein Vertrauen entgegenbringen. Als Beweis zu einem solchen Mißtrauen führten die Redner Darzanden an.

Herr Beppert bezeichnet die Verlegung der Endstation an den Hauptbahnhof geradezu als ein Verbrechen an den Arbeitern. Für die Arbeiter bedeute die geplante Endstation, neben den evtl. finanziellen Opfern auch noch einen enormen Zeitverlust, weil die Straßen-

bahn nicht alle Injassen eines Arbeiterzuges auf einmal weiter befördern kann. Darum sei es schon aus wirtschaftlichen Gründen ein Bedürfnis, daß der Haltepunkt der Albtalbahn auch in Zukunft sich im Stadttürene befindet.

Herr Baumeister Fischer-Rüppurr behandelte kurz die technische Seite der Frage. Herr Prof. Dr. Thoma-Ettlingen brachte neu in Vorschlag die Sammlung von Unterschriften. Die vom Referenten, Herrn Zubach, verlesene Resolution, welche in unserem Bericht von Rüppurr enthalten war, fand auch in Margzell einstimmige Annahme.

Der Vorsitzende, Herr Gierich, gab hierauf bekannt, daß die gefasste Resolution sämtlichen Gemeindeoberhäuptern zur Unterzeichnung zugehe und dann das gesammelte Material dem Großh. Eisenbahnministerium eingereicht werde. Genanntes Ministerium habe ihm seinerzeit als Landtagsabgeordneter mitgeteilt, daß es ganz auf Seite der Albtalbewohner stehe.

Herr Landtagsabgeordneter Schöpffe-Langensteinbach vertritt die Interessen seines Bezirks. Er forderte die Gemeinderäte der einzelnen Orte auf, die zugehende Resolution mitunterzuschreiben. Da sich niemand mehr zum Worte meldete, schloß Herr Gierich die Versammlung mit Worten des Dankes.

Der „Bad. Landsm.“ schreibt: Bezüglich der Entscheidung über die Verlegung der Endstation der Albtalbahn gehen wieder verschiedene lautende Nachrichten durch die Presse. Nach uns gemordener authentischer Mitteilung ist bereits im Januar d. Js. zwischen der Stadtverwaltung Karlsruhe, dem Ministerium und der Bad. Lok. Bahn A. G. vereinbart worden, daß der Endpunkt der Albtalbahn in die Beiertheimer Allee in die Nähe des Verwaltungsgebäudes des katholischen Oberstiftungsrats zu liegen kommt. An dieser Vereinbarung ist bis zur Stunde nichts geändert worden, dieselbe ist vielmehr bis heute aufrecht erhalten geblieben.

Buchführungs-Abteilung des Landesverbandes der B. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

B. Kasstatt, 10. Nov. Auf dem diesjährigen Verbandstage (28., 29., 30. Juni) in Mosbach wurde bekanntlich die Gründung einer Buchführungs-Abteilung als Organ des Landesverbandes beschlossen. Nachdem noch bei den einzelnen Gattungen und im Verbandsorgan diese Frage eingehend besprochen wurde, wird jetzt mit der praktischen Einführung dieses Institutes begonnen. Zunächst soll im Murg- und Oosgau damit eine Probe gemacht werden; daher haben in den letzten Tagen die Vorstände der Vereinigungen die diesbezüglichen Drucksachen und Eintrittserklärungen für die neu zu gründende Abteilung für Buchführung erhalten, welche Beitrittserklärungen längstens bis 20. ds. Mts. beim Verbandspräsidium eingegangen sein müssen.

Daß man in den Handwerkerkreisen in ganz Baden außerordentlich gespannt ist, wie die Probe ausfällt, ist nur zu begreiflich, weil ja bei der heutigen wirtschaftlichen Lage eben ein Handwerker ohne eine geordnete Buchführung nicht mehr vorwärts kommt. In den gewerblichen Schulen des Landes wie auch in besonders eingerichteten Buchführungskursen war man schon seit Jahren bemüht — und die Regierung hat solche Bestrebungen jederzeit tatkräftig unterstützt — weitgehende Belehrungen für eine praktische Durchführung zu geben und bei Einzelheiten derselben mitzuhelfen; viele Handwerker sind heute schon ihre eigenen guten Buchhalter; aber anderen fehlt angedeutet Zeit — anderen auch wieder die notwendige Sachkenntnis; da soll eine tüchtige Kraft von Zeit zu Zeit kommen, die Bücher führen und Berater in allen geschäftlichen Angelegenheiten sein. Ueber die Notwendigkeit und die Segnungen einer geordneten Buchführung zwecks Bilanzstellung, Rechnungsstellung, Kalkulation, Steuerveranlagung, Prognostik usw. sind landauf, landab, in zahlreichen Vorträgen Aufklärung gegeben, besonders auch darauf hingewiesen worden, daß diese Beamte des Landesverbandes den Mitgliedern der Buchführungsabteilung gegenüber wie die Beamten der Treuhändergesellschaften und Bücherrevisoren zu strenger Verschwiegenheit verpflichtet sind und daß die Tätigkeiten dieser Verpflichtung streng geachtet werden wird.

Die Tätigkeit der Buchführungsbeamten des Verbandes und deren Dauer richtet sich feststehend nach Art und Umfang des Geschäftes. In der Regel dürfte es genügen, wenn diese Beamten alle 3-4 Wochen die betreffenden Mitglieder besuchen. Die Gegenleistung des betreffenden Mitgliedes muß sich selbstverständlich nach dem Zeitaufwand richten. Vorerst ist eine Gebühr von 5 Mark pro Mitglied und Monat festgelegt.

Die Buchführung selbst ist so einfach als möglich gedacht und wird den einzelnen Betrieben angepaßt; zunächst soll solche in Heftform in 4-5 Büchern angelegt werden.

Die Buchführungsbeamten können natürlich nicht bei allen Abonten auf Monatsbasis tätig sein, der Zeitabstand ist ebenso gedacht, daß der Buchhalter alle 4 Wochen, vom Tage der ersten Tätigkeit an gerechnet, kommt; besteht ein Bedürfnis für öfteres Erscheinen, so kommt der Beamte auch in kürzeren Zeitabständen.

Der Präsident des Landesverbandes, Herr Nieberhöhl in Kasstatt, hat vorerst an die Vereinigungen und Mitglieder des Murg- und Oosgaus die eindringliche Bitte gerichtet, mitzuhelfen zur Verwirklichung dieser sozialen und wirtschaftlichen Einrichtung für den Handwerkerstand, damit die Probeeintrichtung gut ausfällt und dementsprechend nordbildlich für das ganze Heimatland gestaltet werden kann.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. November.

Prinz Max von Baden ist heute vormittag mit dem Eilzug 9.05 Uhr nach Frankfurt a. M. abgereist.

Das 100jährige Geschäfts Jubiläum beging am Samstag mit einer Festsfeier für ihre Angestellten die G. Braunsche Hofbuchdruckerei. Ihren Gründer Gottlieb Braun wurde 1813 durch eine großherzogliche Kabinettsordre die Erlaubnis erteilt, sich als Sortimentsbuchhändler niederzulassen. 1837 starb Gottlieb Braun, dessen Firma den Titel einer Hofbuchdruckerei erhalten hatte. Sein Schwager Albert Knittel, der Sohn des Stadtelans Gottlieb Knittel, führte das aufstrebende Unternehmen weiter, das 1847 den Druck und 1859 den Verlag des Regierungsblattes, der damals 100jährigen „Karlsruher Zeitung“ übernahm. Die Bewegung von 1848/49 war für Albert Knittel selbst und für die „Karlsruher Zeitung“ eine unruhige Zeit; die „Karlsruher Zeitung“ wurde vorübergehend von Blind redigiert. Als Teilhaber trat 1864 Albert Knittels Sohn August Knittel ein. August Knittel starb 1880, Heinrich Knittel trat 1900 aus der Firma aus. 1895 und 1897 sind die Söhne August Knittels Dr. Richard und Dr. Albert Knittel in die Braunsche Hofbuchdruckerei eingetreten. Während sich Dr. Albert Knittel vor allem dem Ausbau der Druckerei widmete, war Dr. Richard Knittel bestrebt, den Verlag nach den verschiedensten Seiten hin auszubauen. Dr. Richard Knittel ist vor kurzem aus der Firma ausgeschieden, um sich sozialen und politischen Interessen zu widmen, bleibt aber mit dem Unternehmen in Beziehungen. An seiner Stelle ist Dr. Friedrich Braun als Teilhaber eingetreten, der seit 1899 in der Braunschen Hofbuchdruckerei als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Prokurist tätig ist. — Der Jubiläum-Festabend feierte auch an dieser Stelle die besten Wünsche und Grüße zu ihrem Feste ausgesprochen.

Katholische Stiftungsratswahl im Stadtteil Rüppurr. Im Stadtteil Rüppurr fand am Samstag die erste Stiftungsratswahl der katholischen Gemeinde statt. Gewählt wurden für 6 Jahre: Friedrich Langenbach, Eisenbahnsekretär; Heinrich Postweiler, Rechnungsrat; Adolf Singrün, Architekt. Für 3 Jahre: Theodor Angstmann, Kanzleigehilfe; August Glaser, Lokomotivführer; Otto Staher, Oberpostassistent.

Die Neubehöterung von Teilstücken der Gartenstraße. Der Stadtrat beantragt in einer Vorlage, der Bürgerauschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Gartenstraße zwischen Mathy- und Karl-Strasse und zwischen Ritterstraße und Beiertheimer Allee neu behottert, 2. der erforderliche Aufwand mit 4500 M. + 2300 M. = 6800 M. aus Wirtschaftsmitteln bestritten wird.

Der Deutsche Werkmeisterverband (Sitz Düsseldorf), der zur Zeit 62 000 Mitglieder zählte, zählte, wie man uns schreibt, in den ersten drei Quartalen des Jahres 1913 611 515 Mark an Sterbegeld, 297 754 Mark an Unterstüngen für Witwen, Waisen, Invaliden und bedürftige Mitglieder, 22 000 Mark an Rechtschutz, 65 146 Mark an Stellenlosenunterstützung. Bei allen berechtigten Klagen aus dem Dienstvertrag gewährt er seinen Mitgliedern totenfreien Rechtschutz, ferner in allen den Fällen, wo durch Klagen die wirtschaftliche Existenz gefährdet ist. Diese Rechtschutzabteilung wird in letzter Zeit in besonderem Umfange in Anspruch genommen. Im Jahre 1913 wurden dafür schon 25 000 Mark aufgewendet. Doch sind es nicht nur allein diese nordbildlichen Unterstüngen-Einrichtungen, die der Verband seinen Mitgliedern bietet, er leistet auch durch rege Mitarbeit an der sozialpolitischen Ausgestaltung unserer Gesetzgebung ganz hervorragendes. Unter anderem plant er zur Förderung der staatsbürgerlichen Bildung und Erziehung besondere Reinerkurse in verschiedenen Städten des Reiches. Eine Erhebung über die wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Mitglieder wird zur Zeit von einem angesehenen Statistiker bearbeitet, deren Ergebnis, sowie die, der nächsten stattfindenden Erhebung über Sommerurlaub, Samstagfrühstück und Sonntagsarbeit werden im Laufe des Jahres 1914 veröffentlicht werden. Der Werkmeisterverband ermahnt nun diesen Feststellungen brauchbare Unterlagen zur weiteren Standesarbeit.

Die Frauengruppe Verein Deutschum im Ausland veranstaltete am Samstag im Rühlverbausaale einen ihrer bestbesuchten Nachmittage. Nachdem Frau Professor Meyer die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde im Namen des Vorstandes begrüßt hatte, erteilte sie Frau Finanzrat Zimmermann das Wort, welche den Anwesenden in anschaulicher, anregender Weise einen Bericht über die Duisburger Tagung erstattete; den interessanten Worten wurde warmer Beifall zu teil. Nach kurzer Pause entrollte sich vor den Zuhörern ein historisch-musikalisches Programm, in welchem Herr Musikinspektor Jurek in geistreichen Worten ein Bild des Entwicklungsganges des deutschen Liedes entwarf; ausgehend vom Volks- und Kirchenlied des 15. Jahrhunderts bis zu dem ewigen Jugend atmen den Liebes Franz Schuberts. Die den Vortrag illustrierenden Lieder, 12 waren es an der Zahl, den verschiedensten Zeitepochen des 15. und 19. Jahrhunderts entstammend, trug Frau Regierungsrat Freilinger mit vorzüglicher Gesangstechnik, ihren weichen, kraftvollem Sopran und feinen Phrasierungstufen vor und gab durch die musterartige Wiedergabe ein treffendes Bild der Entwicklungslinie des deutschen Liedes. In der Begleitung der Lieder zeigte sich Herr Musikinspektor Jurek als der uns bekannte feine empfindende Musiker. Reicher Beifall lohnte den hervorragenden Kunstgenuß.

Wohltätigkeits-Veranstaltung. Man schreibt uns: Wohltun seinem Nächsten, Hilfe bringen seinem Mitmenschen, finden das Lei-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 10. Nov. Zum Richard Strauß-Konzert des Großh. Hoforchesters, das am 12. November, abends 8 Uhr, in der Stadt. Festhalle stattfindet, wurde ein Programmbuch zusammengestellt, das außer den Erläuterungen der Werke und den Liedertexten, noch eine kurze Biographie und Illustrationen aus dem Meisters Leben enthält. Es liegt dieses Buch, daß gewiß jedem Musikfreund Freude bereiten wird, jetzt schon in allen Musikalienhandlungen und der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters im Preise von 30 Pfg. zum Verkauf auf. Um mehreren an die Konzerteitung ergangenen Anfragen zu antworten, sei nochmals darauf hingewiesen, daß eine öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert nicht stattfinden kann.

Mühlheim, 10. Nov. Karl Muser, unser bekannter alemannischer Heimatdichter, feierte gestern seinen 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Am Dichterweg in unserem Schwand trägt eine Bank seinen Namen. Seine von warmer Liebe zum schönen Markgräflerlande, von innigem Verstehen seiner Eigenart getragenen Gedichte sind in der Gedichtsammlung „Blumen am Wege“, in einem großen Teil zusammengestellt. Sein Lied vom Wein am Oberstein, vertont von unserem Landmann Georg Fünfgeld, dürfte zu den populärsten Schöpfungen Musers gehören.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 10. Nov. Auch der Name des bekannten Claviervirtuosen Telemaco Lambrino erwidete sich am vergangenen Samstag abend nicht als jugendfröhlich, die Konzertschönheit scheint schon die weitesten Kreise ergriffen zu haben. Bei den Erschienenen aber feierte der Künstler seinen gewöhnlichen großen Erfolg. Schumanns „Etudes symphoniques“ bilden den Höhepunkt des Programms, denn Lambrino ist und bleibt einer der besten Schumann-Interpreten. Durch seinen Vortrag gefielen auch die Chopinschen, auch so oft gehörten, Sachen wieder sehr, desgleichen die F-moll-Sonate von Brahms. In Lisztschen und Taubertischen Feuerwerkskompositionen zeigte sich der Pianist von der rein technischen Seite, deren Glanz immer wieder das Auditorium besticht. Lambrino mußte denn auch den Beifallsturm durch zwei Zugaben beschwichtigen.

Am gestrigen Sonntag abend gab der Kirchenchor der Neuweltstadt Karlsruhe unter der Leitung des neuen Chormeisters, Herrn Opernsänger Josef Melamet, sein erstes dieswintliches Kirchenkonzert. Man erkannte aus den feinabgetönten, gelagelten hochstehenden Darbietungen des Chors, daß er sich mit Fleiß und Erfolg auf dem Weg des Fortschritts befindet. Sehr hübsch klang das herrliche Ave verum von Mozart; mit besonderer Liebe aber sang der Chor die Schöpfung seines neuen Leiters, den 115. Psalm, dem Herr Melamet eine recht ansprechende Vertonung hat zuteil werden lassen. Als eine stimmlich außerordentlich begabte Sängerin erwies sich Frau D. Janetta Hermsdorf aus Wien/Kasstatt. Ihr Sopran ist von leuchtender, dunkler Fülle, sehr gut gebildet und spricht in allen Lagen leicht und sicher an. Auch ihr temperamentvoller Vortrag, den sie in Mendelssohnschen, Schubertschen und Hummel'schen Gesängen zeigte, ließ sie als eine sehr beachtenswerte Künstlerin erscheinen. Herr Melamet gab in Arien von Sündel und Mendelssohn seine bedeutende gesangliche Veranlagung zu erkennen. Der Harfenspieler Hans Heiligenwald nahm durch zwei vorzüglich gespielte Soli das allgemeine Interesse der zahlreichen Zuhörerschaft für sein sympathisches Instrument gefangen. An der Orgel sah Herr Organist Th. Barner und erwies sich in zwei Organnummern und in der Durchführung der Begleitungen aufs neue wieder als herorragender Meister.

„Die Schiffbrüchigen.“

Karlsruhe, 10. Nov. „Die Schiffbrüchigen“ — das ist der Titel eines Bühnenwerkes von Brieux, das gegenwärtig im Eintrachtstheater das Publikum fesselt und durch seine ergreifende Handlung, seine erschütternd rücksichtslose Konsequenz die Hörer tief in seinen Bann zieht. Die Schiffbrüchigen, das sind jene unglückseligen Menschen, die auf dem Meere des Lebens als Opfer der Sphylis treiben und da, wo sie an den Strand gelangen und einen neuen Anstoß an das Leben erreichen, ohne von ihrer Krankheit völlig geheilt zu sein, nun immer

weiter das heimliche Unglück in die Familie und in das Volk hineintragen.

Das ist ein Thema, das bis vor kurzem noch nicht in der Öffentlichkeit, vor allem nicht auf der Bühne oder in der Zeitung erörtert werden durfte, wollte man sich nicht die heftigsten Anklagen zuziehen, damit unmoralische Dinge ins Haus zu tragen. Heute hat man eingesehen, daß all diese gesellschaftliche Heimlichkeit nicht nur das Uebel nicht aufhält, sondern es sogar noch fördert, weil nur das Wissen darum vorsticht machen und das Bewußtsein der Verantwortung härteren kann. Und so ist es denn auch zu verstehen, wenn in unseren Tagen, wo in jeder Beziehung, auf politischem, sozialem und allgemein kulturellem Gebiet an der Volksaufklärung gearbeitet wird, auch auf dem außerordentlich wichtigen Gebiet der Gesundheit unseres Volkes die Vorbeugungsmaßregeln mit aller Entschiedenheit gehandhabt werden und dementsprechend damit eine Aufklärungsarbeit in Wort und Schrift Hand in Hand geht. Männer und Frauen aller Stände und von ehrlichster und ernsthaftester Gesinnung für das Wohl ihrer Mitmenschen erfüllt, haben seit einer Reihe von Jahren unaufhörlich ihre Warnungstimme erhoben, die „Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ hat mit ihrer Propaganda immer energischer eingeseht und nun auch das große Instrument der Bühne dazu verwendet, ihre Ideen und ihre Ziele als Warnungssignale in das Volk zu senden.

Da hat Brieux mit seinem Tendenz-Drama „Die Schiffbrüchigen“ eine dramatische Anklage und Warnung in die Welt geschickt, die mit zwingender Logik in Gestalten und Schicksalen vor unsere Augen tritt, sie als unwiderlegliche Beweisstücke für den notwendigen scharfen Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten und die Folgen des heimlichen Weitertragens dieser Pest manifestiert. Wer von Brieux' früheren Dramen die „Rote Robe“ kennt, jenes heißblütige Kampfdrama gegen das Unrecht in der Rechtsführung durch eine gewisse Formalistik der Gerichte, der weiß, wie stark und feil

den anderer: das will der Vincentiusverein. In diesem Sinne wird...

Die Vereinigung der Truppen in Potsdam. = Potsdam, 10. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand die...

Sport-Nachrichten. = Karlsruhe, 10. Nov. Am Dienstag, 11. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, finden auf dem Rennplatz Ruppurr Rennen...

Mitteldeutschland schlägt Süddeutschland im Kronprinzenpokalspiel 2:1. = Nürnberg, 10. Nov. (Privat.) Mit dem bereits gemeldeten unerwarteten Siege von 2:1 Toren über die süddeutsche Mannschaft...

Zur Lage in Mexiko. = London, 10. Nov. General Huerta hat gestern sämtliche Diplomaten im Nationalpalast versammelt und ihnen erklärt, daß er den amerikanischen Forderungen nachgeben werde...

Die Irrfahrt des Fliegers Daucourt. = Paris, 10. Nov. (Tel.) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, erzählte der Flieger Daucourt, daß er nach seinem Aufstiege von Werna geschöpft hatte...

Wermischtes. = Berlin, 10. Nov. (Tel.) Auf dem Untergrundbahnhof Leipzigerstraße wurde heute der Gürtler Schwabegger aus Lichterfelde vom Zuge überfahren...

Von der Luftschiffahrt. = Friedrichshafen, 10. Nov. (Tel.) Das neue Zeppelinluftschiff „Z 31“, das in den Besitz der Militärverwaltung übergeht, ist am Samstag seine Gasfüllung erhalten und liegt fahrbereit in der Halle...

werden. Ein Tor für Mitteldeutschland wurde wegen „abseits“ vom Schiedsrichter nicht gegeben. Dann fiel drei Minuten vor Schluß durch Paulsen das siebringende Tor.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Budapest, 10. Nov. Franz Kossuths Zustand ist hoffnungslos. = Madrid, 10. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen in Madrid wurde der Sozialist Iglesias gewählt...

Die Vereinigung der Truppen in Potsdam. = Potsdam, 10. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand die Rekrutenvereinigung der Garnison Potsdam in Gegenwart des Kaisers, der Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar...

Prände. = Suhl (Prov. Sachsen), 10. Nov. (Tel.) In dem benachbarten Goldlauter brach heute nacht ein Feuer aus, das zwei Wohnhäuser in Asche legte. Zwei Kinder im Alter von vier und sechs Jahren sind in den Flammen umgekommen.

Zur Lage in Mexiko. = London, 10. Nov. General Huerta hat gestern sämtliche Diplomaten im Nationalpalast versammelt und ihnen erklärt, daß er den amerikanischen Forderungen nachgeben werde...

Die Irrfahrt des Fliegers Daucourt. = Paris, 10. Nov. (Tel.) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, erzählte der Flieger Daucourt, daß er nach seinem Aufstiege von Werna geschöpft hatte...

Wermischtes. = Berlin, 10. Nov. (Tel.) Auf dem Untergrundbahnhof Leipzigerstraße wurde heute der Gürtler Schwabegger aus Lichterfelde vom Zuge überfahren...

Von der Luftschiffahrt. = Friedrichshafen, 10. Nov. (Tel.) Das neue Zeppelinluftschiff „Z 31“, das in den Besitz der Militärverwaltung übergeht, ist am Samstag seine Gasfüllung erhalten und liegt fahrbereit in der Halle...

Die neue Lage auf dem Balkan. = Rom, 10. Nov. In den hiesigen diplomatischen Kreisen erzählt man sich, die französische Regierung habe angefangen die Verschärfung des griechisch-türkischen Konfliktes...

Wie Scotts Emulsion hilft! Von meinen Zwillingsskindern Philomina und Anna machte mich letztere infolge ihrer Schwächlichkeit große Sorge. Während ihre Schwester ein kräftiges Mädchen war, blieb Anna mehr und mehr zurück...

aus ernst angesehen werden. Man zweifelt überhaupt, daß er in der Lage ist, mehr als 50 000 Mann aufzubringen. Präsident Wilson wohnte am Samstag einer Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten bei...

als ernst angesehen werden. Man zweifelt überhaupt, daß er in der Lage ist, mehr als 50 000 Mann aufzubringen.

Präsident Wilson wohnte am Samstag einer Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten bei. Er erhielt in dieser die Zustimmung der Kommission zu seiner Haltung gegenüber der Regierung des Generals Huerta...

London, 10. Nov. Die „Times“ melden aus Mexiko vom 9. November: Ein entscheidender Sieg der Regierungstruppen wurde aus Chiuhua gemedet. Die Rebellen sollen schwere Verluste erlitten haben.

Die neue Lage auf dem Balkan.

hd Rom, 10. Nov. In den hiesigen diplomatischen Kreisen erzählt man sich, die französische Regierung habe angefangen die Verschärfung des griechisch-türkischen Konfliktes...

hd Paris, 10. Nov. Die von mehreren Mächten gleichzeitig verfügten Frottentkonzentrierungen in Mittelmeer und Ägäis werden von den hiesigen politischen Kreisen als ein beunruhigendes Anzeichen der internationalen Lage angesehen.

Wie Scotts Emulsion hilft! Von meinen Zwillingsskindern Philomina und Anna machte mich letztere infolge ihrer Schwächlichkeit große Sorge. Während ihre Schwester ein kräftiges Mädchen war, blieb Anna mehr und mehr zurück...

aus ernst angesehen werden. Man zweifelt überhaupt, daß er in der Lage ist, mehr als 50 000 Mann aufzubringen. Präsident Wilson wohnte am Samstag einer Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten bei...

aus ernst angesehen werden. Man zweifelt überhaupt, daß er in der Lage ist, mehr als 50 000 Mann aufzubringen. Präsident Wilson wohnte am Samstag einer Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten bei...

aus ernst angesehen werden. Man zweifelt überhaupt, daß er in der Lage ist, mehr als 50 000 Mann aufzubringen. Präsident Wilson wohnte am Samstag einer Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten bei...

aus ernst angesehen werden. Man zweifelt überhaupt, daß er in der Lage ist, mehr als 50 000 Mann aufzubringen. Präsident Wilson wohnte am Samstag einer Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten bei...

aus ernst angesehen werden. Man zweifelt überhaupt, daß er in der Lage ist, mehr als 50 000 Mann aufzubringen. Präsident Wilson wohnte am Samstag einer Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten bei...

Schutz vor der Öffentlichkeit.

S. Berlin, 9. Nov. Anlässlich der Rektoratsübergabe an der...

Es hat keine Zeit gegeben, in der sich das Leben so in der...

Die Unverletzlichkeit der Person ist demnach eine großartige...

Ein Staatsmann, der noch so viel Verdienste hat, ist für die...

Die Reichsregierung hat sich in den letzten Jahren bestrebt...

Ein Zwischenfall in Zabern.

Strasbourg, 9. Nov. Die elsässische Presse berichtete dieser...

ner vom 99. Infanterie-Regiment bei Verlesung des Strafregiments...

Diese Verlesungen haben unter der Zuhilfenahme und zwar nicht...

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Karlsruhe, 10. Nov. In der Woche vom 3. bis 8. ds. Mts. wurden...

Wagnau (Badenseen), 10. Nov. Bei der diesjährigen Abrechnung...

Handel und Industrie.

Karlsruhe, 10. Nov. Die Mühlburger Brauerei normals...

Waghäusel (A. Philippburg), 10. Nov. Der Abschluss des...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. 22: Norddeutscher Lloyd...

Bioson für Blutarme!



Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets, exchange rates, and commodity prices from different locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Wetterbericht des Zentralver. f. Meteorologie u. Hydrographie

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern wesentlich günstiger...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and sky conditions for the month of November.

Höchste Temperatur am 9. Nov., 11,2 Grad; niedrigste in der...

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. November früh.

Lugano bedeckt 8 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz bedeckt...

Auswärtige Todesfälle.

Bayr. Oskar Schröter, Gemeindeführer, 61 Jahre. Gumbelingen...

(Krügerol-Katarrh-Bonbons) haben mir bei Heiserkeit und Hustenreiz geradezu unentbehrliche Dienste geleistet.

Kirchlinde. Viele Tausende solche und ähnliche Zuschriften! Überall zu haben wo Reklamen im Schaufenster.

Millionenfach glänzend bewährt!

Die neuesten Mode - Stoffe

Ausstellung

Die neuesten Liberty - Stoffe

Die endesunterzeichnete Firma erlaubt sich zu einer Ausstellung der neuesten Erzeugnisse der Textil-Industrie ergebenst einzuladen von

Mittwoch, 12. bis Freitag, 14. inkl.

Die Ausstellung enthält Seide, Samt, Wollstoffe, Liberty-Möbelstoffe und Baumwoll-Stoffe sowie halbfeilige Roben der neuesten Mode.

Leipheimer & Mende

169 Kaiserstraße Karlsruhe Kaiserstraße 169

Die Ausstellung hat den Zweck, Neues zu bieten und Anregung den Besuchern für event. spätere Bedarfsfälle zu geben.

Lichtspiele.

Korrenstr. 9-11. Direktion: Hans Neumann. Telefon 919.

Heute Montag, präzis 8 1/2 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. Oscar Bongard:

Mit dem Imperator nach New-York.

Illustriert durch Lichtbilder und kinematograph. Vorführungen.

Morgen Dienstag 8 1/2 Uhr.

Auf vielfache Anfragen **unwiderruflich** Einmalige Wiederholung des Vortrags Dr. Oscar Bongard.

Der Vortrag wurde von Dr. Oscar Bongard am 1. August 1913 in Danzig - Langfuhr vor dem deutschen Thronfolger und seinen Gästen gehalten. Dr. Bongard begleitete den Kronprinzen auf seiner Indienreise und Staatssekretär Dernburg nach den afrikanischen Kolonien.

Vorverkauf für beide Vorträge: Hofmusikalienhdlg. Hugo Kuntz, Inh. Curt Neufeldt, Kaiserstrasse. (Mk. 3.- bis 50 Pfg. 18268

B. Kamphues, Karlsruhe, Kaiserstraße 207, sammelt 9973.5.4

Antike Uhren, Antik. Schmuck, Reklame-Plakate aller Art, 339599

auskräftig, liefert 339585

Kaufe 3.1

fortwährend: Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weisung, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Habe sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Fähringerstr. 22

100 Mark zu leihen gesucht, gegen pünktlich. Zins und Rückzahlung. Gefl. Offerten unt. 339560 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

11. Hypothek. 20 000 Mark auf prima Haus in der Weststadt auf 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 339549 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Guterh. Bäckerei-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 339568 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Geschäftsmann verkauft wegen Geschäftsaufgabe seine fast neue gutgeh.

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, einjähriger Garantie, zum Preise von nur 270 Mk. Offerten unter 339566 an die Exped. der „Bad. Presse“

Ein sehr gut erhaltener **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 339541 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Baugelände auch auswärts gesucht. In Zahlung muß gutes neues Rentenhaus genommen werden. 339243

Max Busani, Karlsruhe, Hauptzerstraße 20.

Welt. Federbett zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 339582 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Villa mit oder ohne Obstanlage, welche sich auch als Bunterrain eignet, wegen anderweitigen Unternehmungen, billig zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. Nr. 7896a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Santleiden

konnte ich rasch durch nächtliche Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal-Verba-Seele in kurzer Zeit beseitigen. W. Gründling, Augsburg. Verba-Seele à St. 50 Pf. 30°. verhärtetes Präparat 1 Mk. Zur Nachbehandlung Verba-Creme à Tube 75 Pf., Glasboje Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 116a

Kaputi

tötet Kopfläuse über Nacht. 31. zu 30 und 50 Pfg. zu haben in Karlsruhe bei C. Roth, Sof-Drogerie; W. Tscherning, Drogerie; in Mühlburg b. A. Strauß, Drogerie. 6990a.8.5

Vin heute Montag, Dienstag u. Mittwoch, je von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends, für Damen und Herren zu sprechen, in

Salmin
REINES PFLANZENFETT

Salmona
PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

IVO PUNONNY

Bürgerstraße 13 Bürgerstraße 13

Prima Mostobst ist eingetroffen.

Süßer Apfelmost ist zu haben 39581

Küferei und Kellerei Georg Dörner.

Ca. 1000 Ztr. **Tafeläpfel**

Apfelware, Leber-Reinette, Canada-Reinette, Schäler und verschiedene gelbe und rote Qualitäten zu verkaufen. Offerten unter L. 3510 an Gassenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe i. B. 7792a.8.2

4 1/2 % amorl. Rumänier **Goldanleihe von 1913**

Zeichnungspreis 91 für Mk. 100.— in Stücken von Mk. 405.— u. größer. Anmeldungen hierauf nehme vor dem 12. November 1913 entgegen und empfehle mich in allen in das Bankfach einschlägigen Geschäften.

Carl Götz 18238
Bank- und Wechselgeschäft, Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Bitte!

Welch edelwärdiger Herr würde jungem, charaktervollem Fremden Mann zum weiteren Studium **1500—2000 Mk.** bei 5%, Zins für sofort oder 15. Dezember leihen? Sicherheit kann gestellt werden. Offerten unt. Nr. 339539 an die Exp. der „Bad. Presse“. Agenten werden.

Verloren Montag vormittag 9 Uhr Weinbrennerstr. ein Damenschirm. Abzugeben geg. Belohnung b. 1—2 Uhr. 339580 Dorfstraße 38, 3. Stod.

Ein gutgehendes Gasthaus im südlichen Schwarzwald mit Kottent Sommer- und Winterbetrieb, 1 schönen, modern einger. Fremdenzimmer, in wegen Kränklichkeit des Besitzers unter außerordentlich günstigen Kaufbedingungen und mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten sub F. 3010/7702 an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.3

Arzt-Gesuch.

Eine Betriebskrankenkasse im Bad. Oberland sucht auf Anfang nächsten Jahres einen tüchtigen Arzt als Kassenarzt mit jährlichem Fixum. Derselben bietet sich noch lohnenbe Privatpraxis in umliegenden industriellen Orten. Nur bestens empfohlene Bewerber, die bereits eine genügende Erfahrung erworben haben, wollen sich unter Befügung des Lebenslaufes, Zeugnisse und Referenzen melden. 1 Offerten unter Chiffre A. 7722 O. an Gassenstein & Vogler, Karlsruhe, 7702a

Heirats-Angelegenheiten.

Hotel Bratourthalstraße. 18. Es sind viele Glückspartien vorgemerkt, von Württemberg und Baden, bei 339530

Frau Josephine Hofmann, Heirats-Anstalt, Zellheim, Zellbrunn.

Heirats-Gesuch.

Junger Mann, 25 Jahre alt, Teilhaber eines ausgehenden Geschäftes, wünscht mit vermögendem Fräulein ameds baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Offerten mit Bild und Angabe der Verhältnisse unter 339550 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Brauereien!

Welche Brauerei würde hierigem, unabhängigen Bierz mit 3—400 Mark an die Hand geben; als Gegenleistung läme Biervertrag in Betracht. Offerten unter Nr. 339529 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Billig zu verkaufen

neuer polier. Schreibtisch 35 Mk., Berlin 46 Mk., Chiffonier und Tisch. 339588 18 W. Adhornstr. 18. Ruitstr. 33, Stadteil Mühlburg.

Speisezimmer

dunkel, groß, Buffet-Tisch, Diwan mit Umbau, Auszugstisch, 4 Lederfüße um den billigen Preis von 550.4 zu verkaufen. 339582.2.1 Ruitstr. 33, Stadteil Mühlburg.

Ein wenig geb. **Gasofen**, sowie eine noch neue **Zinkbadewanne** spottbillig zu verkaufen. 339547 Zullastr. 82, IV. 118.

Pianino, Speise-, Herren-, Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel jeder Art zu verkaufen. 339588 18 W. Adhornstr. 18.

Neues **Herren-Fahrrad** ist sehr billig zu verkaufen. Anzuheh. von 12—1 Uhr mittags u. 6 Uhr abds. 339548 Schützenstr. 36, S. III. r.

Herrenfahrrad Corp.-Freilauf, billig zu verkaufen. Durlacherstr. 57, part. 339532

Damenrad, gut erhalten, für 40.4 zu verkaufen. 339533 Eppelstr. 91, III. r.

Guterhaltene **Nähmaschine** billig zu verkaufen. 339556 Frickstraße 138, I.

Herde schwarz u. weiß, sehr billig zu verk. 338472.16.5 W. Adhornstr. 46.

Zu verkaufen: Grenadier-Parade- und Extras Uniform nebst Helm, ein großer, stürziger Schrank. Gefl. Offerten unt. Nr. 339542 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Ein **Gehrad** für härteren Herrn und Gaszuglampe, fast neu, wegen Abreise zu verkaufen. 339596 Mondstraße 2, II. 118.

Zu verkaufen: Dam.-Wintermantel m. Felle, Knabenhose neu (10—12). 339598 Strichstraße 96, part.

Die Tragödie der Südpolhelden.

Ein hohes Lied von Heldentum und Selbstverleugnung singt das nachgelassene Reisetagebuch Kapitän Scotts, das in diesen Tagen erschienen ist...

Am 1. November 1911 brach Scott auf zum großen Vorstoß. Vier Helden waren mit ihm: Dr. Wilson, Bowers, Hauptmann Oates und Edgar Evans...

Am 16. Januar wußte sie, sie waren geschlagen. „Das Schlimmste, oder nahezu das Schlimmste ist eingetreten“, so heißt es in dem Tagebuch...

In jener Nacht, so berichtet das Tagebuch, schlief keiner viel. Die Entdeckung war zu niederschmetternd. Und dann heißt es weiter: „Der Pol! Ja, aber unter ganz anderen Umständen erreicht, als wie wir es erwartet hatten.“

Scott spricht hier zum ersten Male aus, daß Zweifel in ihm aufgestiegen sind, ob er und seine Gefährten noch die 850 gefahrvollen Meilen über Schnee und Eis zurücklegen können...

Am 18. Januar verließen die Tapferen den Pol, und alsbald begann ihnen das Schicksal aufs Neue übel mitzuspielen. Die Kälte war von schneidender Schärfe...

„Mann“, schreibt Scott, „zuckst. Er war in einem furchtbaren Zustande. Sein Aussehen schmeckte mich nieder.“

„Es ist furchtbar“, schreibt Scott, „einen lieben Gefährten auf diese Weise zu verlieren. Aber die ruhige Ueberlegung zeigt auch, daß es nach den furchtbaren Bekümmernissen der vergangenen Woche kein besseres Ende hätte geben können.“

Wenige Tage darauf kam ein weiterer schwerer Schlag. Die Vorräte des nächsten Depots waren nicht so reichhaltig, wie sie gehofft hatten.

„Ich befehl Wilson (dem Arzte), mir die Mittel auszuhändigen, um unseren Leiden ein Ende zu bereiten.“

Fünf Tage später kann Oates nicht mehr weiter. Er sieht die anderen an, ihm allein zu laffen und an ihre Rettung zu denken.

Und nun folgt eine der ergreifendsten Stellen des ganzen Tagebuches: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich hervorheben, daß wir bei unseren Kranken Gefährten bis zum letzten Augenblicke ausgeharrt haben.“

Der letzte Marsch hat an. Unter unglücklichen Schwierigkeiten durchmaßten die drei die Eiswildnis und am 19. März 1912 erreichten sie einen Ort, der nur 11 Meilen von dem „Eintonnendepot“ entfernt lag.

„Der Blizzard ist so heftig wie nur je — Wilson und Bowers unfähig, aufzustehen — Morgen die letzte Chance — kein Brennstoff und nur ein oder zwei Rationen Nahrung übrig.“

Am 29. März erfolgte dann die letzte Eintragung in das Tagebuch, die Scott nichtsdestoweniger mit fester Hand vollzog: „Ich glaube nicht, daß wir jetzt noch auf Rettung hoffen können.“

In den letzten Lebenstagen raffte sich Scott noch zu einigen Abschiedsbriefen auf. So tröstete er die Mutter Dr. Wilsons über den Tod ihres Sohnes.

nicht. Aber es tut mir leid, auf manch schlichtes Vergnügen verzichten zu müssen, das ich auf den langen Märschen für meine Zukunft geplant hatte.

In einem Brief an seine Frau heißt es: „Ich sterbe im Frieden mit mir und der Welt. Ich sterbe furchtlos.“

„Wir haben uns entschlossen, nicht Hand an uns zu legen, sondern bis zum letzten zu kämpfen.“

Das Wormser Vermächtnis an die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.

Wiesbaden, 7. Nov. Wie wir gestern berichteten, hat der vor kurzem verstorbene Prof. Dr. Herr Wilhelm Reibel in hochherziger Weise der deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime den Betrag von 50 000 Mark vermacht.

Bekanntlich hat es sich die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime zum Ziele gesetzt, 20 Erholungsheime, über ganz Deutschland verstreut, zu schaffen, die den weniger begüterten Angehörigen des Kaufmannstandes und auch den technischen Beamten kaufmännischer und industrieller Betriebe gegen geringes, den Verbrauch zu Hause kaum übersteigendes Entgelt, dort den Erholungsheime zu ermöglichen.

Der große Vorzug der Gesellschaft gegenüber den Heimen, die von einzelnen, besonders gut situierten Firmen für ihre eignen Angehörigen errichtet sind, besteht zunächst in der Fürsorge auch für die Angehörigen solcher Firmen, die, selbst wenn sie es wollten, nicht für ihre eigenen Angehörigen sorgen können.

Deshalb ist es erfreulich, daß die deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime mit ihren großen, das ganze Vaterland umfassenden Zielen eine so warme Förderung allerseitig gefunden hat.

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime hat beschlossen, zur dauernden Erinnerung an den hochherzigen Stifter eine Bronzetafel mit seinem Bildnis in dem Ernst-Ludwig-Heim in Bad Salzhausen anzubringen.

Ad. Stein

Bekanntes erstklassiges Massgeschäft für Herren-Bekleidung

Kaiserstrasse 233, 1 Tr.

(Telephon 3289)

liefert

aus besten, modernsten Stoffen, englischen Fabrikates, nach Mass in eigener Werkstätte gefertigt:

Ulster

zweireihig, weit geschnitten, mit Rückengurt und Falte, mit breiten Besätzen, — hochhech ausgeführt zu netto: —

M. 95, M. 100, M. 105

Volle Bürgschaft für eleganten Sitz — und gediegenste Herstellung. —

1824

Handelsschule... Besuchen Sie solche... Fern-Unterr.-Prosp. von der Handelsschule Gebr. Gander in Stuttgart

Flechte... Ich war am Leibe mit einer Flechte... behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte.

Stubenvogel... haben fast alle Milben, welche nicht nur lästig, sondern auch sehr gefährlich sind.

Schlafzimmer... Einrichtung, eleg. hell, mit groß. Spiegelschranke u. echten Marmorplatt.

Vergessen Sie nie... dass der sicherste Wegweiser der Schönheitspflege praktische Erfahrungen kluger Frauen sind. Eau de Cologne 4711

Von der Maul- und Klauenseuche.

P. Buchenberg (A. Willingen), 10. Nov. In Hardt ist im Gehöft des Landwirts Lorenz Fleig — in der nächsten Nähe des auf Gemarkung Buchenberg gelegenen Wöndhofes — die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 8. Nov. Sitzung der Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Djer. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Sammersberger.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen die Hilfsarbeiterin Katharina M. von Breitenberg und die Kassiererin S. von Hornberg wegen Abtreibung bzw. Begünstigung verhandelt. Die Verhandlung ergab die Beurteilung der M. zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Monaten Untersuchungshaft, und der S. wegen Begünstigung zu 3 Wochen Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verübt gelten.

Im März d. J. wurde aus dem Speicher des Hauses Gymnasiumstraße 104 zu Forzheim ein mit Wäsche gefülltes verschlossenes Verloste gestohlen. Der Dieb, ein gewisser Esig, wurde einige Zeit darauf ermittelt und wurde bereits wegen des Diebstahls zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt, die er zur Zeit im Gefängnis zu Freiburg absitzt. Damit war diese Diebstahlsgeheule jedoch nicht erledigt, sondern hatte des weiteren eine Anklage gegen den Mitthäter Artur Pfisterer von Dillweihenstein, wohnhaft zu Forzheim, wegen Hehlerei zur Folge. Der Angeklagte hatte seiner Zeit von Esig das Verloste gekauft, der ihm vorgab, er verkaufe es im Auftrag einer kranken Frau, die Geld brauche. Pfisterer nahm es daraufhin ab und bezahlte das Verloste, das rund 65 Mk. gelostet hatte, mit 18 Mk. Dem Angeklagten wird nun zur Last gelegt, daß, obwohl er Grund genug gehabt habe, anzunehmen, daß das Verloste auf unrechtmäßige Art und Weise in den Besitz des Verkäufers gelangt sei, dieses trotzdem, und zwar um einen verhältnismäßig viel zu geringen Preis erstanden habe. Der Beschuldigte bestreitet energisch jede Schuld und behauptet, daß er den Angaben des Verkäufers über die Herkunft des Verlostes vollen Glauben geschenkt habe. Das Gericht hielt einen Beweis für die Schuld des Angeklagten nicht für überbracht und kam zu dessen Freisprechung von der gegen ihn erhobenen Anklage.

Die beiden Familien Mai und Juppenlaß, die in Forzheim im gleichen Hause ihre Wohnungen hatten, standen schon seit einiger Zeit in ziemlich gespanntem Verhältnis zu einander, was auch hier und da zu mehr oder weniger heftigen Reibereien führte. Zu einer solchen kam es auch an einem Abend des vergangenen Sommers, als die Frau Mai ihre vor dem Fenster stehenden Blumen bezog und das ablaufende Wasser auf den der in der unteren Wohnung wohnenden Frau Juppenlaß zum Fenster herausgelegte Bettstübe tropfte. Erbst über diese vermeintliche Rücksichtslosigkeit eilte die Frau Juppenlaß zu der Nachbarin und machte dieser heftige Vorwürfe. Diese Gene artete schließlich in eine Schimpferei aus, was den Ehemann Albert Juppenlaß veranlaßte, einzuschreiten und seiner Frau beizustehen. Dabei kam er berat in die Welle, daß er sich dazu hinreihen ließ, in die Wohnung der Frau Mai einzudringen, und darin die Frau aufs Schwerste zu mißhandeln, indem er sie zu Boden warf, an den Haaren herumzog, mit den Fäusten auf sie einschlug und sie mit Füßen trat. Die Folge seiner unüberlegten Handlungsweise und seiner tödlichen Wut war eine Anklage wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung gegen ihn, die heute vor der Strafkammer zur Verhandlung stand. Das Gericht erkannte gegen den Ehemann auf eine Geldstrafe von 40 Mk., an deren Stelle im Unvermeidlichkeitsfalle eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen tritt.

Die Verurteilung der Witwe Marie Broomer geb. Müller von Obernießelsbach, die vom Forzheimer Schöffengericht wegen Verurteilung zu 4 Wochen Gefängnis erhielt, wurde als unbegründet verworfen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Sir Thomas Dixon, der vor ca. 40 Jahren als einfacher Herr Lipton, Besitzer eines kleinen Ladens gewesen ist, wird heute allgemein der „Leopold“ genannt. Der geniale Mann wanderte vor Jahren nach Indien aus, kaufte dort mit Unterstützung von Freunden große Receptanlagen, die damals sehr billig von der Regierung abgegeben wurden. Er erweiterte sie immer mehr, war geschickt in der Auswahl der geeigneten Territorien, sodas er heute den Ruf als „Leopold“ der besten Plantagen besitzt. Auch in Deutschland, wo seit einigen Jahren das Interesse für einen wirklich guten Tee erweckt ist, fand Lipton-Zee sehr schnell Zupruch. Lipton-Zee sind englische Mischungen in verschiedenen Preislagen nach deutschem Geschmack und nach besten Wasserverhältnissen. Der Name Lipton bürt für feinste und preiswürdigste Ware. Man fordere in den Geschäften stets „Lipton-Zee“.

Es war einmal

eine grosse Filmfabrik in Italien, die hatte einen Filmhergestellterhiess „QUO VADIS“ und dieser Film gefiel allen Kinobesuchern ganz kolossal!

Aber als ein Jahr vergangen war, brachte dieselbe Firma einen neuen Film heraus und dieser war noch besser.

Man gab ihm den Namen Die Herrin des Nils

und als dieser Film fertig war, kam ein Mann nach Karlsruhe um einem Kinomenschen das alleinige Aufführungsrecht für ein kleines Vermögen zu verkaufen.

FORTSETZUNG MORGEN!

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes u. Bruders

Hermann Kern, Elektrotechniker

für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Gehelbacher für die tröstlichen Worte und Beträge, sowie den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege. Auch danken wir seinen früheren Herren Vorgesetzten der Hr. Leiter-Verhältnisse und Kollegen für die Kranzüberlegung und Begleitung zum Grabe, ebenso der Schlingengesellschaft „Mittelschulstraße“. Namens der trauernden Hinterbliebenen: **Josef Kern.**

Karlsruhe, den 10. November 1913. 18248

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten und Vaters spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus; besonders dem Gefangenen Concordia, sowie dem Süddeutschen Eisenbahner-Verband, wie auch für die vielen Kranzpenden. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Sophie Bessch Witwe nebst Sohn.**

Bäckerei

zu verkaufen gesucht, eventuell auch zu kaufen. Offerten unter Nr. 339554 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Preiswert! Achtung! Nur einmaliges Angebot! Verkauf meiner 9 Monate alten russischen Nierensteinschneider, sowie ein Doherrmann, 1 1/2 Jahr alt, beide Rüden, prima Hof- u. Jageliebhaber, sowie kinder- und arbeitsfähig. Zu erfragen **Hotel Terminus, Durlacher Allee 69.** 339558.2.1

Stellen-Angebote.

Stellung d. 2-3 monatlich. Kurios als landw. Buchh., Zentr. Verwalter. Bisher ford. ca. 1500 Gehl. Beamte. Provis. freit. umsonst. Genr. 1897. 7336a.2.1 **Landw. Rechnungsbüro, Wiesloch.**

Diplom-Architekt

erfahren im Wohnhaus, Parkbau und Bauleitung u. firm in statischen Berechnungen, von großem Vorkurs, für sofort gesucht. Eintritt, Gehaltsanfrage und Referenzen unter Nr. 7881a an die Expedition der „Badischen Presse“.

2-10 Mk. täglich zu verdienen. Berlog Joh. H. Schulz, Köln 282. 7882

Perfekte Stenotypistin,

möglichst mit einfacher Buchführung vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangaben unter Nr. 18261 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Intelligenten Burichen

als Türpagen stellen ein **Die Lichtspiele, Durlacherstr. 111.** 18268

Offene Stellen

aller Verufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Waken-Zeitung, Schillingen 76.** 218a

Die Hauptgeschäftsstelle

großer, sehr bekannter Beck.-Mt.-Gesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht) ist an strebsamen Herrn zu vergeben.

Hohe Provision und feste Extra-Bergütung von Mk. 25.— bis zu Mk. 50.— pro Monat. Die nebenamtliche Tätigkeit eignet sich sowohl für jeden Kaufmann (auch Angestellten), wie selbständigen Geschäftsmann. Offert. unt. Z. 1230 an **Haufenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

12000 Mk. sicheres Jahreseinkommen.

Das alleinige Ausführungs- und Vertriebsrecht für Karlsruhe der modernsten u. lukrativsten Reklamemischlung der Gegenwart **Reklamemarken-Speisekarten** D. N. O. M. Nr. 564996

ist sofort zu vergeben. Nichtfachleute werden kostenlos eingearbeitet. Durch und durch gesunde, reelle Sache. Erfordert Mk. 2000.— Barkapital. Nur schnellentscheidende, ernste Reklamemischlungen wollen sich sofort melden an **Adolf Wolf, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 41, Kronprinzenbau.** 7873a

Stellen-Gesuche.

Junger verheir. Mann sucht in seiner freien Zeit Nebenbeschäftigung aller Art, am liebsten wirtschaflichen. Off. unt. Nr. 339570 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jede Dame

erhält von mir dauernden, gutlohnenden Nebenverdienst durch leichte Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Orte verlegt. Nähere Mitteilung gratis mit fertiger Muster gegen 40 Pf. in Marken bei **W. G. Schöberl, altrenommiertes 64 reelles Versandgeschäft, am Scheideg im Allgäu, Bayern.**

Besseres Kinderfräulein

zu 6-jährigem Kind nach Le Märs gesucht. **Stellenvermittlungsbüro des bad. Frauenvereins, Karlsruhe, Durlacherstr. 43.** 18298

Stellen-Angebote.

Stütze einfache, tüchtige, gesunde die perfekt im Kochen ist und Hausarbeit übernimmt, für sofort in Herrschaftshaus nach der Schweiz gesucht. Offerten unt. Nr. 339526 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Charmantes, fleißiges Mädchen

findet auf den 15. Nov. Stellung. **339536.2.1 Anzeigentr. 10. 1.** Eine Frau zum Waschen und Waschen wird gesucht. Zu erfragen unter 339534 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine tüchtige Maschinenspinnerin

für in oder außer dem Hause gesucht. Offert. erbet. unter Nr. 18267 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Tüchtige Büglerin

für Städtische sofort gesucht. **339557 Anzeigentr. 55, Stk. II.** **Berkleberin** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Knippenberg & Vindens, Zigarrenfabrik, Schillingenstraße 16.** 18271

Das gute Bett!
Deckbett mit 2 Kissen 21⁰⁰
aus garantiert federdicht, rot. Barchent, m. doppelt gereinigten, halbar. Federn gefüllt.
Deckbett und 2 Kissen 18206
aus garant. echt türkisch-rot federdichtem Barchent, mit doppelt gereinigt, prachtvoll. grauen Halbdaunen gefüllt.
Deckbett m. Daunen gefüllt, 2 Kissen mit Halbdaunen gefüllt, a. la echt türkisch. Daunenköper, prachtvolle Garnitur. 34⁵⁰
Andere Zusammenstellungen in jed. Preislage! Bettfedern-Reinigung und Dämpfung schnell und billig.
Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fomruf 1927.

Büglerin

in allem perfekt, sucht Kundenhäuser. Kreuzstraße 22, Bäckereiablage. 339487

Zimmermädchen

sucht sofort oder 1. Dezbr. Stelle. Offerten unter Nr. 339540 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen

Schöne Mansarden-Wohnung von 1 Zimmer u. Kammer nebst Küche u. Keller ist auf sofort zu vermieten. **339584 Durlacherstraße 87.**

Winterstr. 41 (Nähe neuer Wohnhof) ist eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Dezember oder 1. Januar wegen Verlegung zu vermieten. 339531

Hörsenerstraße 15, 2. Etod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht per 1. Dezember oder später zu vermieten. 339579.2.1

Verrenstraße 58 ist eine neu hergerichtete schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, 2 Kam., 2 Keller, auf sof. od. spät. zu verm. 339563

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche in einem hellen Seitenbau, 4 Treppen hoch, an eine kleine Familie per sof. od. spät. zu verm. Preis 17 Mk. monatlich. 18272

Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. **339535 Raumerstr. 38, part.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten. **339536 Mühlenterr. 78, 2. Etod.**

Mansardenzimmer, hell, tapeziert, mit Ofen, zu vermieten. **339537 Kaiserstraße 109, 3. Etod.**

Unmöbl. Zimmer, schönes großes, sofort oder später zu verm. **339538 Rab. Akademiestraße 27 III.**

Miet-Gesuche

Fein möbl. Zimmer m. Frühstück im Zentrum der Stadt per 1. Dez. gesucht. Offerten unt. Nr. 339571 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne 4 Zimmerwohnung

im Zentrum der Stadt per 1. Dezbr. von ruhiger Familie gesucht. Offert. unt. Nr. 18266 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu mieten gesucht.

2 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) für Beamten im Zentrum der Stadt oder Richtung Mühlburger Tor. Best. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 7894a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbliert. Zimmer

im Zentr. der Stadt, bei einf. Familie, auf 15. d. M. gesucht. Preis 25 Mark mit Frühstück. Zimmer mit sep. Eingeb. Offerten unt. Nr. 339588 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gemütl. möbl. separates Zimmer

sofort oder später von Dauermieter gesucht. Offerten unter Nr. 339545 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfach möbl. Zimmer von jüngeren Herrn

per 1. Dezember zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 339544 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer

womögl. sep., Schreibstisch, nicht zu weit von der Hochschule, von Affitt. a. derselb. auf 1. Dez. gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 339528 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Arbeiter sucht bei solider Familie

einfach möbl. Zimmer od. Schlafstelle, in der Nähe Birkel. Offerten unt. Nr. 339565 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schönes leeres Mansardenzimmer, gut heizbar, für sofort gesucht. Offerten unt. 339567 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



Muttis erfolgreichste Erziehungsmittel sind Zell-Chocolade-Cacao Hartwig & Vogel A.-G.

Vertreter für Baden u. Pfalz: Hermann Wassermann, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 82, Telefon 847.

Lipp-Flügel und Pianos

Edel im Ton, unverwundlich in Qualität, hervorragend die Spielart, modern und stilgerecht das Aeußere.

Allein-Niederlage in Karlsruhe bei **Johs. Schlaile, Douglasstrasse 24.**

17916

Wilhelm Wolf
Dentist 17920

Kaiserstrasse 60
im Hause der Internat. Apotheke. Karlsruhe

Anzüge und Ueberzieher
(wenig getragen), darunter die feinsten Maßarbeiten von M. G. — an.
Ein Kosten 339203.2.2

neue Knaben-Anzüge u. Ueberzieher
in verschied. Größen M. 7.50 8.50 u. 9.50, früh. Wert bis M. 22. —
Schuhwaren enorm billig.

Im Gelegenheitskaufhaus, Werderstrasse 55.

Damen-Wäsche:

Hemden 18056.3.1
Nachthemden
Beinkleider etc.
fertig und auf Bestellung, empfiehlt billigst

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Telephon 270 Großh. Hüllelerant Kaiserstrasse 130
Karlsruhe.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Landbutter, prima Ware per Pfund M. 1.15
Kornbranntwein 8743a
in kleineren u. groß. Gebinden, gar. rein, pro Ltr. M. 1.05 versendet
Ludwig Kimmig, Griesbach (bad. Schwabau) Teleph. Nr. 18.

Leder-Möbel:

Sofa, Schreibstühle, Gederstühle 14522
Klub-Sessel
Saffian u. antike Leder, bequem u. solid, konkurrenzlos billigste Preise.
Grösste Auswahl am Platze. Muster u. Zeichnungen kostenlos.

E. Schütz,
Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227.
Auffärben abgenutzt-Ledermöbel.



Praktisches Weihnachts-Geschenk!



Haarheilkundiger

Hg. Schneider, Stuttgart, Gymnasialstr. 21 A Telefon Nr. 5703
i. Württ. Naturheil-Institut
nur für Haar- und Kopfschmerzen, sowie Haarpflege.
Sprech- und Behandlungskunden: 9-12 und 2-7 Uhr,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Jedes Vernünftige
lasse sich den Behandlungsprospekt zur Behandlung der Haare: „Von der Wiege bis ins Alter“ von obigem Institut kostenfrei einsenden. 2954a

Weinrestaurant,

bester, in guter Lage einer Residenzstadt als bald an tüchtige, launionsfähige Bediente zu vergeben. Event. auch gute Erfindung für Witwe mit erwachsener Tochter. Offerten unter Nr. 18262 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des Städt. Waisenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrorloste Hunde:

1. ein Dobermann (männlich),
2. ein brauner Dachshund (männl.),
3. zwei gelbe Boxer (weiblich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet, bezw. versteigert. 18260
Karlsruhe, den 10. Novbr. 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhof-direktion.

Schluttenbach. Jagdverpachtung.



Die Gemeinde Schluttenbach, Amt Ettlingen, verpachtet am Donnerstag, den 20. November d. Js., nachmittags 2 Uhr, im Rathause daselbst die Ausübung der Jagd, bestehend in 172 ha Feld, Wiesen und Wald, ca. 100 Morgen Wiesengelände bei Bruchhausen, A. Ettlingen, welche auch zur Verpachtung kommen. 7877a
Schluttenbach, 7. Nov. 1913.
Der Gemeinderat:
Günter, Bürgermeister.

Jagdverpachtung.



Die Gemeinde Freistett verpachtet am Samstag, den 22. November 1913, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause auf weitere sechs Jahre die ca. 2082 Hektar große, schöne Jagd in vier einzelnen Losen, welche örtlich genau abgegrenzt sind. Nachbedingungen, sowie Besichtigung können jederzeit hier eingesehen werden. Jagdliebhaber werden freundlichst eingeladen. 7876a
Freistett, 6. November 1913.
Dennler, Bürgermeister.

Brennholzversteigerung des Forstamts Kaltenbrunn in Gernsbach. Mittwoch, den 19. November 1913, nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zu Kaltenbrunn. Aus Domänenwaldabteilungen Kaltenbrunn: 1504 Ster Nadelholzscheiter und Kegel und 230 Ster Nadelholzbrügel. Die Forstwärter Bauer in Dürreth, Rheinhardt in Wrotenu, Dientel in Kaltenbrunn und Schultheis in Gernsbach zeigen das Holz vor. 7864a

Dauerbrandöfen

Walküre



Gehr. Gienanth-Eisenberg Pfalz
Zu haben in den Eisenhandlungen u. Oelgeschäften.

Geld Darlehen

gibt Selbstgeber an rechtlichaffene Beamte u. bef. Angestellte bei Abschluss einer Lebens- oder Kinderversicherung. Reelle, diskrete, rasche Erledig. ohne Vorwissen. 6.6
Offerten unter Nr. 188879 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sehr billig zu verk.:

- 1 dunkelblauer Mantel, fast neu,
- 1 dunkelblaues Kostüm,
- 1 braunes Kostüm,
- 1 creme Cheviot-Kostüm, alles für Figur 42/46. 18214
- 1 Tibetgarnitur, weiß,
- 1 Knabenüberzieher, dunkelblau.

Kaiserstrasse 30, 3. Stod.

Maschinenbau-gesellschaft Karlsruhe
KARLSRUHE I. B. 12980

Abteilung Dampfmaschinen baut:

Heissdampf-Kolbenventildampfmaschinen neuester Ausführung auf Grund langjähriger Erfahrungen an der bestbewährten Kerchove-Maschine.

Ueberraschend hohe Wirtschaftlichkeit, 4,5-4,0 kg Dampfverbrauch pro PS 1/St. Hochleistung bei grosser Betriebssicherheit und genauester Regulierung.

Umbau und Veredelung bestehender Dampfmaschinen-Anlagen für Heissdampftrieb, Zwischendampfenahme und Gegendruck mit vollkommener Ausnutzung der Abwärme zu Heizzwecken, wodurch grosse Betriebskosten ersparnisse mit verhältnismässig geringen Einrichtungskosten erzielt werden.

Kostenangebote und Ingenieurberatung kostenlos.

Karlsruhe - Kairo in 4 Tagen

Rekordüberfahrt des D. „Wien“ von Alexandrien nach Triest in 68 1/2 Stunden.

via Triest nur 73 Stunden Seefahrt mit den neuen Schnell-dampfern „Wien“ und „Helouan“ (9430 tons) des 4286a.21

Oesterreichischen Lloyd, Triest.
Prospekte, Auskünfte u. Billete durch die General-Agentur des Oesterreichischen Lloyd, München, Weinstrasse 7, sowie durch die Vertretung in Karlsruhe: Karl Götz, Hebelstr. 11-15.

Stoewer-Record
Beste ersteklassige Schreibmaschine für volle Büro-Leistungen

Stoewer-Elite
Die neue kleine Schreibmaschine für Reise, Büro und Haus



BERNH. STOEWER AKT. GES. STETTIN
letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen

Gen.-Vertr.: Paul Bräuer, Hebelstr. 9. | Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.

Wo? kauft man gut u. billig bessere **Sleiderstoffe** f. Damen u. Herren. Bei Johannes Schulze Greiz i. V. Reste zur Auswahl und in Kommission! Wieder-Verkäufer gesucht! Muster frei! 6685a.6.3

Wer gibt Unterricht? in Tango und anderen Tänzen? Offerten unter Nr. 7875a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Aquarium-Durchlüfter
zu kaufen gesucht. 839577
Kaiserstrasse 177, 2. Stod.

Buch- und Akzidenz-Druckerei

Ferd. Thiergarten

Verlag der Badischen Presse
Lammstr. 1b Karlsruhe Telephon 86



Herstellung von geschmackvollen kaufmännischen und Privatdruckfachen bei billigster Berechnung und schnellster und sauberster Ausführung. Druck von Werken, Plakaten, Massenaufgaben. Reiches Schriftenmaterial.

Slappportwagen blau, bereits neu, sowie 300 Lit., sehr gut erhalten, billig zu verk. 839574
Mühlburg, Rheinr. 101, 2. St. a.

Gute pol. Bettstelle, Koff. Koffer, Matratze für 18 M., weis email. Bettstelle, schöne Matratze 16 M., im Auftrag zu verkaufen. 839578
Kaiserstrasse 48, Berlinstr.

Zu verkaufen:
2 gute Betten (echt Niedermeier), 236 Kaiserstrasse 51. 18270.4